

Treffpunkt magazin

für die Pensioniertenvereinigung Roche

Nr. 19, Mai 2019



Seiten 2 bis 7

- Die fünfte GV der PVR

Seite 8

Hotspot:

- Augusta Raurica

Seite 14

Agenda

- Grimselpass und Furka-Dampfbahn
- Autofahr-Auffrischkurse
- Zolli-Führung
- 3-Seen-Schiffahrt und Pferdeparadies
- Kochkurs
- Schiffahrt zum Feldschlösschen
- Kulturreise nach Trier
- Winzerfest in Döttingen AG

Seite 22

Lookout

- Biografiearbeit – Reflexion und Kreativität

Seite 23

und ausserdem

- Kulturpass enjoy!
- Dressurreiten auf dem Schänzli

Seite 24

Dauerbrenner

- Die Wandergruppe
- Turnen und Fitness
- Der Treffpunkt im "Viadukt"



Kaiserstadt

Seite 8



Wieviele kommen wohl? "Haben Sie Ihren PVR-Ausweis dabei?" PVR-Informatiker Robert Fretz verteilt die Stimmkarten. 283 aktive Mitglieder haben sich am 22. März im Auditorium Bau 683 an der Viaduktstrasse eingefunden. Kurz vor Tagungsbeginn vermerkt dies PVR-Aktuar Jean Parry im Protokoll.

Pensioniertenvereinigung Roche:



A great Place to work...: Claus Herrmann, Projekt-Direktor für die Bauten 1 und 2, informiert über die Innovationen des entstehenden Baus 2.



.... and great places to enjoy! Sarah Weise, zuständig für den Roche-Kulturpass und Sandra Geith, Head of Employee and Management Services im kulturellen Austausch mit Wanderleiter Kurt Hauser.

Kontakt:

Telefon +41 (0)61 688 98 10
jeweils mittwochs von 9 bis 11.45 Uhr
E-Mail: info@pvroche.ch
Postadresse:
F. Hoffmann-La Roche AG
PVR, CH-4070 Basel

Impressum

Treffpunkt PVR
Magazin der Pensioniertenvereinigung Roche
Erscheint drei bis viermal jährlich
Redaktion: Beat Schenk
Druck: Wohn- und Bürozentrum
für Behinderte WBZ, Reinach BL
Internet: www.pvroche.ch



Sie hat uns von Anfang an mit ihrer langjährigen Erfahrung tatkräftig unterstützt: Béatrice Spang, Präsidentin der Novartis-Pensionistenvereinigung. PVR-Präsident Roland Frank bedankt sich im Namen aller Mitglieder. Bild rechts: AVR-Präsident Adnan Tanglay, ebenfalls von Anfang an als Unterstützer mit dabei, im Gespräch mit Revisor Hans-Jakob Ammann (ganz rechts).

seit fünf Jahren gut unterwegs



Jörg Keller und Jeanine Bräger ermöglichen Einblicke in die vielversprechenden innenarchitektonischen Details des künftigen Baus 2.



Fotos Heini Schwyn

Der GV-Apéro: kulinarisch, wissenschaftlich, anekdotisch.

Protokoll der fünften Generalversammlung der Pensioniertenvereinigung Roche (PVR) vom 22. März 2019, 15.00 Uhr im Auditorium Roche Bau 683, Viaduktstrasse 33 in Basel

Präsident:	Roland Frank
Protokoll:	Jean Parry
Gäste Roche:	Janine Bräger, Projektteam Bau 2 Dr. Sandra Geith, Head of Employee and Management Services Claus Herrmann, Projekt-Direktor Bauten 1 & 2 Jörg Keller, Projektteam Bau 2 Astrid Maszlan, Pensionskasse Thomas Schmid, Geschäftsführer Pensionskasse Heini Schwyn, Fotograf Adnan Tanglay, Präsident Angestelltenverband Roche Roberto Toscano, Präsident Sportclub Roche Sarah Weise, Employee Services (enjoy!)
Gäste extern:	Catherine Dessemontet, Seniorenverband Nordwestschweiz (SVNW) Erhard Eichenberger, Vizepräsident Novartis Pensioniertenvereinigung Max Gautschi, Alt-Präsident 55+ Basler Seniorenkonferenz Dr. Béatrice Spang, Präsidentin Novartis Pensioniertenvereinigung Karl Vögeli, Präsident Schweizerischer Verband für Seniorenfragen (SVS) Werner Wälti, Seniorenverband Nordwestschweiz
Entschuldigt:	Patricia Alioth, Human Resources Services Lukas Bäumle, Präsident Seniorenverband Nordwestschweiz Marco Casadei, Vizepräsident PVR Peter Driessen, Präsident Arbeiterkommission Roche Jürg Erismann, Standortleiter Basel/Kaiseraugst Beatrice Handschin, Vorstand PVR Dr. Urs Jaisli, Compliance Officer Gisela Konstantinidis, Vizepräsidentin 55+ Baseler Seniorenkonferenz Christine Schlumpf, Group Communications Bruno Weissen, Leiter Personal Schweiz sowie diverse Mitglieder der PVR

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Versammlung und die geladenen Gäste. Er stellt fest, dass die Einladungen mit den Traktanden rechtzeitig verschickt worden sind. Es haben sich 283 aktive Mitglieder zur Generalversammlung eingefunden. Das absolute Mehr beträgt folglich 142, die Zwei-Drittel-Mehrheit 189. Es wird auf die drei Stimmzähler hingewiesen. Jean Parry wird als Protokollführer bestätigt. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Protokoll der vierten Generalversammlung vom 9. März 2018

Das Protokoll ist im Vereinsmagazin Treffpunkt Nr. 16 (Mai 2018) enthalten und auf der Webseite (pvroche.ch) einsehbar. Es wird Jean Parry verdankt und einstimmig genehmigt.

3. Berichte

a. des Präsidenten (Roland Frank)

Der Präsident erwähnt in seinem Jahresbericht die

Kontaktpflege mit den Roche-Gesprächspartnern (z.B. das Aushandeln einer Pauschale anstelle von Verrechnungen der Mitgliederbeiträge und der Druckkosten für das Magazin "Treffpunkt", die Vorbereitungsgespräche für das Publizieren der Geburtstage der Pensionierten, die Beratung von Pensionierten in Rechtsfragen durch die Rechtsabteilung, und den Computerkurs mit finanzieller Unterstützung des AVR).

Er weist auch auf die vier Ausgaben des Vereinsmagazins "Treffpunkt" hin und dankt dem Redaktor Beat Schenk herzlich für sein Engagement und die gelungenen Hotspots

Er erwähnt auch die Durchführung von Kursen und Seminaren und die Organisation sowohl von zahlreichen Tagesreisen, Führungen und Informations-Anlässen als auch von altersgerechten sportlichen Aktivitäten (Wanderungen, Turnen und Ski Alpin). Ein grosser Dank gebührt den beiden Sekretariatsmitarbeitenden für die grosse Administrativarbeit.

Dazu kommt die Mitarbeit in Seniorenorganisationen wie die 55+ Basler Seniorenkonferenz, der Schweizerische Verband für Seniorenfragen, der Seniorenverband Nordwestschweiz und indirekt der Schweizerische Seniorenrat.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

b. des Kassiers (Rolf Weber)

Der Kassier berichtet von der Entwicklung des Mitgliederbestandes seit der Gründung des Vereins. Ende 2018 betrug der Bestand 1'565 Mitglieder, dieser stieg aber bis zum 6. März 2019 schon auf 1'602. Nach dem Brief von Roche an alle Pensionierten wurden 423 Eintritte im 1. Quartal 2018 registriert (viele davon sind allerdings während des Jahres wieder ausgetreten). Der Kassier rechnet in den nächsten drei Jahren mit einem Anstieg des Mitgliederbestands von etwa 50 pro Jahr.

Bei der Postfinance unterhält die Vereinigung ein Vereinskonto mit einem Guthaben von Fr. 25'343 sowie ein E-Sparkonto mit Fr. 60'972 per 31.12.2018.

Aufwendungen von insgesamt Fr. 80'970 stehen Erträge von Fr. 95'225 gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Mitgliederbeiträge und Spenden von Fr. 47'795 eingenommen, Der von Roche vergütete Beitrag von Fr. 47'430 basiert auf einem Mitgliederbestand von 1'581.

Die Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2018 sehen wie folgt aus (die detaillierte Rechnung liegt am Saaleingang auf):

Schlussbilanz

Aktiven:	Fr. 86'072
Passiven:	Fr. 71'817
Reingewinn	Fr. 14'255

Vermögen per Ende 2018: Fr. 85'952

Erfolgsrechnung

Ertrag: Mitgliederbeiträge	Fr. 47'795
Roche-Beitrag	Fr. 47'430

Aufwand: Total Fr. 80'970

Die Aufwand-Positionen sind:

Beiträge an Altersorganisationen	Fr. 4'362
Kurse / Führungen / Exkursionen	Fr. 12'084
Busreisen	Fr. 13'615
Wandern und Turnen	Fr. 11'730
Anlässe und Geselligkeiten	Fr. 23'394
Administration & Materialaufwand	Fr. 9'002
Vereinsleitung	Fr. 6'700
Information & Kommunikation	Fr. 83

Die PVR bedankt sich für den Beitrag von Roche von Fr. 30 pro Mitglied und für die Uebernahme der Kosten vom Magazin "Treffpunkt" sowie für die Nutzung der Infrastruktur.

Die Pauschalvergütung für das Sekretariat wurde erhöht, da der Arbeitsaufwand stark gestiegen ist.

Die Beitragszahlungen der Mitglieder erfolgten zu 90% in den ersten zwei Monaten nach Rechnungsstellung. 81 erste und 28 zweite Mahnungen (7%) mussten ausgesprochen werden. 15 Mitglieder bezahlten den Beitrag nicht, was zum Ausschluss aus der PVR führte. Einige Mitglieder bezahlten den Jahresbeitrag zweimal. Diese Beiträge werden als Spenden verbucht. Der Kassier bittet um Verständnis, denn der Aufwand für eine Rückerstattung ist gross.

Der Kassier dankt dafür, dass die Zahlungen für die Kurse und Busreisen immer rechtzeitig erfolgten. Bei Nichterscheinen ohne Angabe von Gründen werden die einbezahlten Beträge nicht zurückerstattet.

Bei Einzahlungsscheinen mit Referenznummer ist es wichtig, dass bei Online-Zahlungen die aufgedruckte Nummer angegeben wird. Die Angaben dürfen nicht als Vorlage gespeichert und wiederverwendet werden.

c. der Revisoren (Hans-Jakob Ammann)

Der Jahresrechnung 2018 der PVR wurde am 18. Februar 2019 von den Revisoren (Urs Ott und Hans-Jakob Ammann) und dem Suppleanten (Thomas Kaufmann) geprüft.

Der Gewinn von Fr.14'255.12 ist in der Bilanz und der Erfolgsrechnung gleichlautend ausgewiesen. Die Aufwendungen und Erträge wurden stichprobenweise geprüft. Das Finanzreglement und das Entschädigungsreglement dienten als Grundlagen. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Die durchgeführten Kontrollen der Buchungsvorgänge haben gezeigt, dass die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt wird.

Die Revisoren beantragen, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen, und empfehlen der Generalversammlung, dem Kassier für seine saubere und sorgfältige Buchführung zu danken und ihm und dem gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen.

d. Genehmigung Kassenbericht, Jahresrechnung 2018 und Entlastungen Kassier und Vorstand

Der Kassenbericht, die Jahresrechnung und die Entlastungen des Kassiers und des Vorstandes werden einstimmig genehmigt.

4. Wahlen

a. Suppleant

Der Vorstand schlägt Urs Fölmlı für das Amt des Suppleanten vor. Er stellt sich und seinen Werdegang (Pharma Schweiz, Strategic Marketing) vor und wird dann einstimmig als Suppleant gewählt.

5. Jahresprogramm, Budget und Mitgliederbeitrag 2019

Der Präsident fasst das Jahresprogramm 2019 zusammen:

- Kontakte zu Roche pflegen: Stammhaus Basel, Pensionskasse, Angestelltenverband, Sportclub
- Aussenbeziehungen fördern
- Zusammenarbeit mit Seniorenorganisationen und Kollegialverbänden
- Alterspolitische Fragen auf regionaler sowie auf eidgenössischer Ebene mitbeeinflussen
- Vereinsmagazin "Treffpunkt" mit 3 bis 4 Ausgaben pro Jahr inklusive Geburtstage plus 2 Newsletter (Agenda)
- Dauerbrenner weiterführen:
Kaffee-Treff (inklusive Sprachcafé und Computer-Treff), Altersturnen, Wandern
Kochen, Computer-Hilfe und -Kurse, Busreisen
- Führungen, Ausflüge und Vorträge organisieren:
Zoo, Botanischer Garten, Rheinsalinen ...
- Sportaktivitäten erweitern durch "Fitness im Alter", 2. Turnstunde

Rolf Weber präsentiert dann das Budget für 2019. Die Firma hat zugesagt, einen Pauschalbetrag von Fr.70'000 jährlich während dreier Jahre zu überweisen. Mit diesem Betrag und den Mitgliederbeiträgen werden sowohl verschiedene Aktivitäten als auch das Magazin "Treffpunkt" finanziert.

Erträgen von Fr. 119'500 stehen Ausgaben von Fr. 111'140 gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 8'360 ergibt. Per Ende 2019 erwarten wir ein Vereinsvermögen von Fr. 94'312.

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den Mitgliederbeitrag für 2019 bei Fr. 30 zu belassen.

Das Jahresbudget und der Mitgliederbeitrag 2019 werden einstimmig genehmigt.

6. Anträge

Es sind keine Anträge vom Vorstand oder Mitgliedern eingegangen.

7. Diverses

Fritz Schäublin weist auf die Möglichkeit, Meldungen aufs schwarze Brett auf der Homepage zu platzieren.

Karl Vögeli (Schweizerischer Verband für Seniorenfragen) weist auf die vielfältige alterspolitische Agenda dieser Organisation im 2019:

- Reform Ergänzungsleistungen
- Heiratsstrafe bei AHV-Rentnerinnen und Rentnern
- Neue Pflegefinanzierung
- Privatversicherungsrecht (einseitige Kündigung von Seiten der Versicherer – Krankenkasse-Zusatzversicherung)
- Renten sollen antastbar werden – Volksinitiative
- Sparpakete im Gesundheitswesen – Referenzpreise für Medikamente
- Eidgenössisches Gesundheitsgesetz
- Wohnen im Alter – Massenkündigungen
- Initiative gegen Altersdiskriminierung

Werner Wälti überbringt die besten Wünsche vom Seniorenverband Nordwestschweiz, weist aufs Heft "Autonom" und berichtet über zwei kommende Veranstaltungen, welche beide auf der PVR-Homepage publiziert werden:

- eine öffentliche Diskussion am 15. Mai über Gesundheit in der Region Basel nach der kürzlichen Abstimmung
- eine öffentliche Veranstaltung "Betreutes Wohnen zu Hause" am 7. Mai



Foto Heini Schwyn

Max Gautschi stellt die Schwerpunkte der 55+ Basler Seniorenkonferenz vor. Er erwähnt das Wohnen im Alter als ein wegen Zuwanderung und beschränkten finanziellen Mitteln wachsendes Problem in den Städten und sieht es als eine Aufgabe von 55+, die Einhaltung der Vorgaben der Wohnschutzinitiative zu beobachten. 55+ hat drei Evaluationen der Informationsstelle für Altersfragen (“Info älter werden”) beim GGG Wegweiser durchführen lassen und festgestellt, dass im ersten Jahr 2’500 Anfragen eingegangen sind. Als Schwerpunkt der Arbeit von 55+ Basler Seniorenkonferenz in diesem Jahr nennt er die Generationensolidarität.

Sarah Weise berichtet über enjoy! (vormals Entrez!), dem Kulturprogramm der Firma, welchem 5’000 Mitarbeiter und 1’600 Pensionierte angehören. Das Angebot (www.enjoy.roche.ch) umfasst über 60 Veranstalter in der Schweiz und im Dreiländereck (der Service wird im 2019 schweizweit ausgeweitet). Mit der Einführung des neuen Namens wird eine Optimierung der Buchungsvorgänge (online), eine inhaltliche und geographische Ausweitung und der Ersatz des bestehenden Entrez!-Ausweises durch eine digitale enjoy!-Mitgliederkarte (ePass) verbunden.

Dr. Béatrice Spang legt im April das Amt der Präsidentin der Novartis Pensionierten-Vereinigung nieder. Roland Frank bedankt sich herzlich bei ihr für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Gründung der PVR und für die gute langjährige Zusammenarbeit der Vereine mit gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Skianlässen).

Das Datum der Generalversammlung 2020 ist provisorisch auf den 21. Februar festgelegt worden.

8. Referat “Neues Bürohochhaus Basel – Bau 2” (Claus Herrmann)

Der Projektdirektor für die Bauten 1 und 2 berichtet über die Pläne und die Realisierung des Baus 2, der

um fast 30 Meter und 9 Stockwerke höher als Bau 1 sein wird. Es sind dort Arbeitsplätze für 3’100 Mitarbeiter/innen geplant. Die abwechslungsreiche und farbenfrohe Bürolandschaft stellt den Arbeitsplatz der Zukunft dar: attraktiv, hochflexibel und smart. Es soll an vielen Orten, in einem Netzwerk, mit mehr Agilität, unabhängig von Hierarchien und mit höherer Eigenverantwortlichkeit gearbeitet werden (“Activity-Based Working”). Geplant sind neue Formen der Kollaboration anhand von Kommunikationszonen, welche sich über drei Stockwerke erstrecken, und mit Unterstützung durch Digitalisierung.

Es wird grosser Wert auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt. Auch für eine grosse Erdbbensicherheit ist gesorgt. Das Projekt ist im Terminplan und im Budget. Das Design ist fertiggestellt und ca. 70% der Bauarbeiten sind vergeben (95% in die Schweiz). Der Rohbau wächst schon aus dem Areal heraus, das “topping out” ist für Januar 2021 geplant. Bau 2 wird im Jahr 2022 in Betrieb genommen.

Am Ende des Vortrags lädt der Präsident die Mitglieder ein, beim Apéro die Virtual-Reality-Brillen auszuprobieren, welche Janine Bräger und Jörg Keller mitgebracht haben. Mit diesen bekommt man einen sehr lebendigen Eindruck des geplanten neuen Roche-Gebäudes.

Schliesslich dankt der Präsident den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und beendet die Generalversammlung um 16.40 Uhr mit einer Einladung zum anschliessenden Apéro.

Arlesheim, den 26. März 2019

Der Aktuar: Jean Parry



Eckpfeiler
einer grossen
Halle mit
dem Relief der
römischen
Siegsgöttin
Victoria,
ca. 50 n. Chr.

Foto Beat Schenk.

In loser Folge besuchen wir Orte, die für Basel und die Region einmal wichtig geworden sind, und die bis heute ihre Bedeutung nicht verloren haben. Weil im Juni der Pensioniertenanlass 2019 im neuen Ost-Areal von Roche Kaiser-August stattfinden wird, werfen wir einen Blick auf die nähere Umgebung, die vor 2000 Jahren eine erste Blütezeit erlebt hatte.

Ausflug in die Antike

Anfang Juli 1945 flog ein Mistkäfer mit einem Weinbauern namens Trygaios auf den Olymp. Trygaios, der ständig aufflammenden Kriege unter den Menschen müde, wollte Gottvater Zeus darum bitten, für Frieden zu sorgen. Der skurrile Aufzug wurde im römischen Theater in Augst inszeniert. Die derbe und bissige Komödie des Aristophanes "Der Friede", uraufgeführt in Athen um 421 vor Christus, war 1945, im letzten Jahr des Zweiten Weltkriegs einmal mehr hochaktuell. Studenten der Universität Basel hatten in der Tradition der Maskenspiele im Augster Theater diese Satire auf Friedensbemühungen gezeigt; in den Masken des Künstlers Max Breitschmid, der, nebenbei bemerkt, später jahrelang als Chefgrafiker der F. Hoffmann-La Roche & Co. wirkte.

Von Frieden konnten die römischen Bürger und ihre Untertanen im letzten Jahrhundert vor Christi

Geburt nur träumen. Makabrer Höhepunkt im über hundert Jahre andauernden Bürgerkrieg war die Ermordung Gaius Julius Cäsars am 15. März 44 v. Chr. durch republikanisch gesinnte Senatoren. Endlich, um 30 v. Chr., konnte Octavian, der Grossneppe und Adoptivsohn Cäsars, nach dem Krieg gegen seinen ehemaligen Mitregenten Antonius und dessen Geliebte Kleopatra in Alexandria seine Herrschaft über das gesamte Mittelmeergebiet festigen. Als Imperator über den *orbis terrarum*, also über den "Erdkreis", der Kleinasien bis zur Iberischen Halbinsel und ganz Westeuropa bis in an die Nordsee umfasste, brachte er innenpolitischen Frieden. Octavian wurde in Rom als Friedensbringer stürmisch gefeiert. Sein voller Name lautete von nun an *Caesar Octavianus Augustus Imperator*. Mit dem neu geschaffenen Ehrentitel *Augustus*, der "Erhabene", ist er in die Geschichte als "Kaiser Augustus" eingegangen.



Foto Beat Schenk.



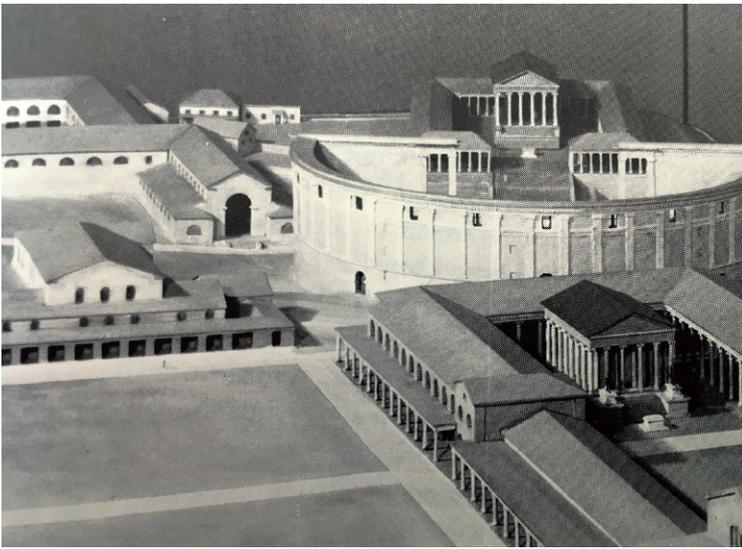
Im römischen Theater Augst. Aufführung der Komödie „Der Friede“ des Aristophanes, 1945 in der Inszenierung des Dramaturgen des Basler Stadttheaters, Karl Gotthilf Kalcher; mit Studenten der Universität Basel und in den Masken von Max Breitschmid. Im Bild links fliegt der Mistkäfer mit dem Trygaios in den Olymp, im Bild rechts freut sich der Chor der Landleute über den Himmelsflug.

Fotos unten von Elisabeth Schulz, aus dem Bildband Karl Gotthilf Kalcher, Maskenspiele aus Basler Tradition, 1986, Christoph Merian Verlag Basel

Was in den Zeiten nach Cäsars Ermordung bis zur Stabilisierung der römischen Innenpolitik in unseren Breiten geschah, lässt sich nur erahnen. Cäsar beschreibt zwar in seinem Bericht „Über den Gallischen Krieg“, wie er die Keltenstämme der Helvetier und Rauriker auf ihrem Weg in die südlichen Gefilde Galliens stoppte und nach der Schlacht bei Bibracte 58 v. Chr. wieder zurück schickte in ihre alte Heimat am Rhein. Sie sollten dort als *Foederati*, als mit Rom „Verbündete“ die Grenze gegen die ständig vorrückenden Germanen sichern. Dazu hatte er noch kurz vor seinem Tod einen seiner Legaten, einen hohen

Offizier namens Lucius Munatius Plancus beauftragt, Kolonien zu gründen und die eroberten gallischen Provinzen mit Römern, vorzugsweise mit Veteranen aus dem Heer, zu besiedeln. Historiker haben bis vor rund 50 Jahren die Gründung der *Colonia Raurica* auf das Jahr 44 v. Chr. festgelegt – der legendäre Gründer Munatius Plancus genoss seit dem 16. Jahrhundert als Überbringer römischer Kultur ungeteilte Verehrung. Sein Denkmal steht seit 1580 im Hof des Basler Rathauses.

Dabei ist die Quellenlage äusserst dürftig. Es gibt bis heute keine Spuren einer römischen Besiedlung im Gebiet rund um Augst und Basel aus der Zeit um



Modell des Stadtzentrums von Augusta Raurica im 2. Jh. n. Chr. Vorne rechts das Hauptforum mit dem Jupitertempel, dahinter das Theater und der Tempel auf dem Schönbühl. Links die Frauenthermen und das Südforum.

Foto aus Rudolf Laur-Belart, Über die Colonia Raurica und den Ursprung von Basel, Basel 1957



Blick auf das ehemalige Hauptforum. Ganz rechts die Rekonstruktion der Front des Jupitertempels, links im Bild der untere Teil der Curia. Dort tagten die Decurionen, die hundert Stadträte unter dem Vorsitz der Duoviri (zwei Männer) und lenkten die Geschicke der Stadt.

Foto Ursi Schild © Augusta Raurica

44 v. Chr. Es sei denn, man betrachtet die hinter den keltischen Mauern (hinter dem *murus gallicus*) unter den Raurikern auf dem Münsterhügel hausenden römischen Legionäre bereits als "Kolonie". Lediglich am Mausoleum des Munatius Plancus in Gaeta südlich von Rom gibt es eine Inschrift, die seine familiäre Herkunft, die Karriere und am Schluss einen behördlich-administrativen Akt dokumentiert: *...in Gallia Colonias deduxit Lugdunum et Rauricam*, "...und gründete in Gallien die Kolonien Lyon und Raurica". Das Datum fehlt auf dieser Inschrift.

Die ältesten Spuren einer römischen Besiedelung Augsts stammen aus den Jahren 15 oder 14 v. Chr.

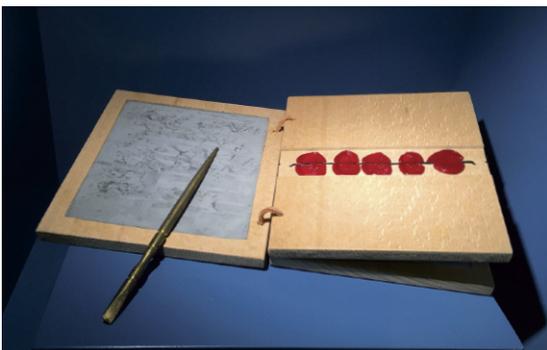
Genauer weiss man "noch" nicht. Offenbar gehörte *Augusta Raurica* zu einem strategischen Dreieck, das im Zug der Eroberungen und Sicherungsmassnahmen von Augustus eingerichtet worden ist: mit *Augusta Praetoria* unter dem Passübergang des Grossen Sankt Bernhard, das heutige Aosta, und *Augusta Vindelicum* südlich der Donau, das heutige Augsburg.

Das Spukschloss bei Augst

Zeitsprung. Um 1548 berichtete der Chronist Johannes Stumpf von einem zerfallenen Schloss bei Augst. Damals wagte sich nachts niemand in die Nähe der aus dem Erdreich ragenden Mauerreste ("neun Türme"), weil es dort "umgehe". Bald aber war der Spuk vorbei. 1580 organisierte der gebildete Kaufmann und Basler Ratsherr Andreas Ryff (derselbe, der 1594 einen Bauernaufstand, den Rappenkrieg diplomatisch beendete) mit Bergwerksknappen eine erste Ausgrabung. Zu Tage förderte er das römische Theater. Der Basler Universalgelehrte Basilius Amerbach beschrieb zusammen mit dem in der Vermesungstechnik erfahrenen Maler Hans Bock das entdeckte Monument mit einem genauen Grundrissplan, mit Zeichnungen und Berichten über das Mauerwerk – eine frühe und unendlich wertvolle Dokumentation über den noch ursprünglichen Zustand der Ruine. Sie wird in der Universitätsbibliothek Basel aufbewahrt und bis heute immer wieder von Archäologen konsultiert.

Antikes Kultur- und Wirtschaftszentrum

Durch systematische Grabungen und vor allem durch die Bewahrung der wichtigsten Grundstücke durch die Basler Historische Gesellschaft und durch die Stiftung Pro Augusta Raurica sind nach und nach die Zeugnisse eines einst blühenden kulturellen und wirtschaftlichen Hotspots aufgetaucht. Auf dem Hochplateau zwischen der Ergolz und dem Violenbach bot eine Stadt alles, was es im antiken Rom auch gab: ein Forum als Zentrum aller staatlichen Institutionen mit einem Jupitertempel, einer Basilika und einer Curia, wo die 100 Stadträte die Geschicke der Stadt lenkten, ein Theater und ein Amphitheater, der Ort der blutigen Gladiatorenkämpfe und Tierhatzen, zwei weitere grosse Tempelanlagen, Handelshäuser, drei grosse Thermen, Wasserleitungen, Brunnenhäuser, Abwasserkanäle. Es gab warmes Wasser und die mit Hohlziegeln technisch ausgefeilten Heizanlagen in den Thermen und in den Privathäusern. – Nach dem Untergang des römischen Reiches lebte man in Europa vierzehn Jahrhunderte lang in ungeheizten Häusern, schmorte nur einseitig vor rasch verglühenden Kaminfeuern



Schrift. Die Buchstaben der in den Weihealtar gemeisselten römischen Capitalis Quadrata sind die Vorbilder unseres Alphabets. Geschäfte des täglichen Lebens wurden auf mit Wachs präparierten Holztäfelchen mit einem Metallgriffel notiert.

Fotos Beat Schenk

Kunst. Kopie einer Venus-Statuette im Hausaltar des Römerhauses. Das Original dieser kleinen Skulptur der Göttin der Liebe und Schönheit wurde 1960 in Augusta Raurica gefunden und ist Römermuseum zu bewundern. Unten ein Medaillon und eines der Gladiatoren-Fussbodenmosaiken aus vermutlich noblen Patriziervillen.

Fotos oben und unten links Beat Schenk, Foto unten rechts ©Augusta Raurica

und die Bäder in den Thermen waren völlig in Vergessenheit geraten.

Es gab Stadtvillen von beeindruckenden Ausmaßen und die gefundenen Skulpturen und Mosaiken verraten sicheren Geschmack und ein reiches kulturelles Leben. Eindrückliche Zeremonien gab es vor den Tempeln. Nicht nur dem römischen Hauptgott Jupiter und seiner Entourage wurde geopfert, auch den jeweiligen Kaisern war kultische Verehrung geschuldet. Dies galt als Loyalitätsbeweis und hatte im Verweigerungsfall die Versklavung, die Todesstrafe oder, was beinahe gleichbedeutend war, die Einbuchtung in die Gladiatorenkeller unter den Thea-

tern zur Folge. Die Christen, die neben Gott keine anderen Götter hatten, wurden deswegen sogar unter dem Philosophenkaiser Mark Aurel verfolgt. Zu Ende waren die Christenverfolgungen erst unter dem Kaiser Konstantin, der 313 das Christentum zur Staatsreligion erhoben hatte.

Vielleicht 20'000 Einwohner könnten in Augusta Raurica in der Zeit zwischen 100 und 200 nach Christus gelebt haben. Die unter der Schutzmacht des Kaiserreichs lebenden Rauriker haben sich, nach anfänglichen Aufständen, mit ihrem Status als Zwangsverbündete abgefunden. Sicherlich erkannten sie auch die Annehmlichkeiten der ausgefeilten



Römerhaus. Rekonstruktion eines römischen Wohn- und Geschäftshauses, inspiriert von den Funden in Augusta Raurica, aber auch von Forschungen in Pompeii und Herculaneum. Es gibt grosszügige Privatgemächer, Heiss- und Kaltwasserbäder, ein hübsches Gärtchen im Peristyl (siehe Foto), und von der Strassenseite einsehbar Handwerksbetriebe wie Metallgiesserei, Schmiede und Metzgerei.



Fotos Monika Schenk

Haustierpark. Beim alten Osttor befinden sich die Gehege mit schwarzen Rindern, Wollschweinen, Versasca-Ziegen (Foto), Hühnern und einer munteren Gänseschar. Welche Nutztierassen zu römischer Zeit gehalten wurden, ist noch weitgehend unbekannt.

römischen Zivilisation. Familiäre Bindungen wurden selbstverständlich; Nachnamen auf ausgegrabenen Grabsteinen verraten die keltische Herkunft der zu wohlhabenden Römern gewordenen Einheimischen.

Die Colonia Raurica reichte vom Fricktal bis an die Grenzen des heutigen Allschwil, vom Rhein bis vor das heutige Solothurn. Die bis heute nachgewiesenen über hundert Gutshöfe bildeten eine hoch entwickelte Landwirtschaft, in Augusta Raurica selbst blühten Handwerk und Handel. Kein Zufall bei der verkehrsstrategisch idealen Lage: Die Stadt lag genau an der Verzweigung der Handelswege entlang des Rheins und der Strassen in Richtung Süden

über die Hauensteinpässe. Also dort, wo sich heute die Autobahnen A-2 und A-3 verzweigen.

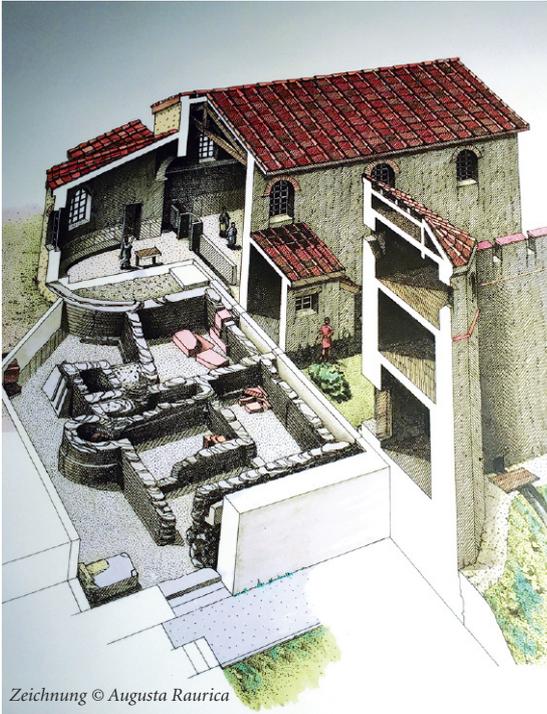
Im Sog des Zerfalls

Ab dem Jahr 230 n. Chr. gelang es den kriegsgewohnten Alemannen den Limes, die Grenzbefestigung vom Rhein oberhalb Mainz bis zur Donau immer wieder zu durchbrechen. Schliesslich wurde die Grenze des römischen Reichs bis an den Rhein vor Augst zurückversetzt. Nach diversen Überfällen um 260 auf die nur teilweise mit Mauern geschützte Stadt schien sich wie eine schleichende Seuche eine allgemeine Resignation auszubreiten; Brandruinen wurden nicht wieder aufgebaut, der Schutt blieb liegen, darunter oft auch die Preziosen früherer Bewohner. Offenbar in aller Eile wurde der Kastellen, der höchste Hügel im Norden der Stadt mit einer Festungsmauer umgeben. Die dort reich ausgestatteten Privathäuser wurden abgerissen und durch einfache Steinhäuser ersetzt. Ausserhalb der kleinen Festung wurde gekämpft und geplündert. Die Überreste von Rüstungen, Waffen und zerstörten Schrifttafeln zeugen von einem fortdauernden Drama.

Unter dem Kaiser Diokletian, der die Zentralgewalt über das römische Imperium mit einem Mitkaiser und zwei Unterkaisern in der sogenannten *Tetrarchie* (Viererherrschaft) teilte, wurden zu Beginn des 4. Jahrhunderts zur Rettung der Rheingrenze nochmals eine ganze Reihe von Militärsiedlungen erbaut. Das *Castrum Rauracense* war eine von diesen, direkt am Rhein im heutigen Kaiser-

Augst und Kaiseraugst

Die Ruinen der einst blühenden Stadt Augusta Raurica befinden sich in Augst, auf basellandschaftlichem Boden, die Überreste des *Castrum Rauracense* in Kaiseraugst, im Kanton Aargau. Es waren nicht die antiken spätrömischen Kaiser, die diese Gegend der Colonia Raurica östlich des Violenbachs mit dem Namen "Kaiseraugst" bedachten. Seit dem Mittelalter reichte das Hausgut der Habsburger bis zum Jahr 1798 über das Fricktal bis an die Ergolz, also bis an die Grenze des damaligen eidgenössischen Standes Basel. Der nordwestliche Zipfel des Hausgutes war also mit der Welt-Karriere des Adelsgeschlechtes kaiserlich-österreichisch geworden. So hatten die in Wien als Kaiser herrschenden Habsburger auch im Gebiet der letzten Bastion der Colonia Raurica das Sagen und deswegen nannte man das fricktalische Dorf am Rhein "Kaiseraugst".



Zeichnung © Augusta Raurica



Castrum Rauracense. Nach dem Überfall der Germanen 352 wurde die römische Militärsiedlung unter Kaiser Valentinian um 360 teilweise wieder aufgebaut – mit einer kleinen christlichen Kirche, deren Heizungsanlage heute noch zu besichtigen ist.

augst. Beim Bau schreckte man davor nicht zurück, Säulentrommeln, Skulpturen, Altäre und Grabsteine aus der zerfallenden Kaiserstadt Augusta Raurica mit zu vermauern. Acht bis zehn Meter hohe, bis zu vier Meter dicke Mauern und zwanzig Türme umschlossen ein Viereck, wo die Steinhäuser, Tempel, Handwerksbetriebe und Thermen ein einigermaßen passables Leben für die Legionäre und deren Familien ermöglichten. Um 352, als sich der Kaiser Julian Apostata (der "Zögerliche") entschloss, seine Truppen ostwärts zurückzuziehen, fiel das Castrum Rauracense in die Hände der Germanen.



Silberschatz. Griechische Mythologie auf der grossen Platte oben, ein silbernes Ohrlöffelfchen mit dem Christusmonogramm XP (chi und rho, die ersten zwei griechischen Buchstaben Christi), und Münzen aus Augusta Treverorum, aus Trier an der Mosel, wo Kaiser Konstantin der Grosse jahrelang residierte.

Fotos Beat Schenk

Von der hastigen Flucht der Bewohner gibt es ein wertvolles Zeugnis. Ein 57 Kilo schwerer und über 270 Objekte umfassender Silberschatz ist in Kaiseraugst aus einer Baugrube ausgegraben worden; Platten, Teller, Besteck, Toilettenartikel, alles vom Feinsten, und dazu noch Münzen, von überallher aus dem römischen Herrschaftsgebiet. Vermutlich hatte ein hoher Beamter oder Offizier diesen Schatz vergraben, in der Hoffnung auf eine Rückkehr in friedlichen Zeiten. Er kehrte nie mehr zurück. Sein Erbe hütet das Römermuseum in Augst, gegenüber dem alten Theater.

Agenda

Kurse, Vorträge, Exkursionen, Busreisen

auch auf unserer Homepage

www.pvroche.ch/vorgesehene Anlässe

Anmeldungen

direkt auf unserer Homepage, oder per E-Mail

info@pvroche.ch. Bitte benutzen Sie falls möglich
die elektronischen Möglichkeiten

oder telefonisch, jeweils am

Mittwochvormittag von 9 bis 11.45 Uhr,

Telefon-Nr. +41 -61 688 98 10

Bin ich jetzt angemeldet oder nicht?

Einfach kontrollieren unter:

www.pvroche.ch/

Anmelde-Status prüfen

(Siehe untenstehenden Screenshot unserer
Homepage)

Bitte beachten:

Die in der *Agenda* ausgeschriebenen Anlässe sind ausschliesslich für PVR-Mitglieder reserviert, sofern nichts anderes erwähnt wird.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Die Bestätigung wird Ihnen, falls der Anlass oder die Reise nicht oder nicht vollständig von der PVR übernommen wird, zusammen mit einem Einzahlungsschein zugesandt.

Bei den Busreisen gilt eine Mindestanzahl von 30 Teilnehmern.

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Pensioniertenvereinigung Roche



Home | Verein/Organe | Sport | Anlässe | Service | Magazin | Kontakt

Pensioniertenvereinigung Roche - ein attraktives Angebot

Verein	Organe	Sport	Anlässe	Information
<ul style="list-style-type: none">Über unsLeitbildStatutenBeziehungen	<ul style="list-style-type: none">VorstandErweiterter VorstandMitglieder	<ul style="list-style-type: none">TurnenWandern	<ul style="list-style-type: none">VorgesehenStändigKulturpass Entrez!	<ul style="list-style-type: none">Magazin201820172016,15,14KrankenkasseRoche ShopsKontakt

Aktuelle Links

Sekretariatsmitteilungen

[Anmelde-Status prüfen](#)

Menüpläne

Mitglied werden

Wandergruppe

Schwarzes Brett

Vergünstigungs-Seite des AVR

Foto-Galerie

Hier klicken



Alle aktuellen Informationen immer auf
unserer Homepage:

www.pvroche.ch

Grimselpass und Original Furka-Dampfbahn

(mit Robert Saner Carreisen)

Geniessen Sie die Grimselwelt mit ihrer Landschaft voller Geschichten und Schätze und runden Sie den Tag mit einer unvergesslichen Furka-Dampfbahnfahrt ab. Erfreuen Sie sich auf der rund 18 Kilometer langen Strecke mit 794 Meter Höhendifferenz am herrlichen Lärchen- und Föhrenwald, an der wildschäumenden Rhône mit dem imposanten Rhônegletscher, an der wunderschönen Bergwelt und ihren Blumen, an den gemauerten Steinbrücken und an vielem mehr. Natürlich sind auch die alten Signale und die technischen Raffinessen absolut sehenswert.



Foto David Gubler / Wikimedia Commons

Donnerstag, 11. Juli 2019

Abfahrt

07.30 Uhr Basel, Hotel HYPERION (Messe-turm) Messeplatz
08.30 Uhr Autobahnraststätte Grauholz, Kaffeepause
09.15 Uhr Weiterfahrt via Thuner- und Brienersee, Meiringen nach Innertkirchen
11.30 Uhr Mittagessen im Restaurant Alpenrösti auf dem Grimselpass: Tagessuppe, Schweinsgeschneitztes an Rahmsauce mit Rösti und Saison-gemüse, Tagesdessert
13.00 Uhr Weiterfahrt via Gletsch nach Oberwald im Wallis
13.50 Uhr Fahrt mit der "Furka-Dampfbahn", die ganze Panorama-Strecke bis Realp
16.10 Uhr Ankunft Endstation Realp
16.30 Uhr Heimfahrt durch die Schöllenen-Schlucht, über Seelisberg, Luzern; mit Kaffeepause unterwegs, zurück nach Basel
19.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

Pro Person CHF 65.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 125.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route, 3-Gang-Mittagessen, reservierte Sitzplätze in der Furka-Dampfbahn

Nicht inbegriffen:

Kaffeepausen am Vormittag und am Nachmit-

tag, Getränke beim Mittagessen, Trinkgeld für den Chauffeur

Hinweis:

Bequemes Schuhwerk und warme Jacke empfehlenswert

Anmeldung bis Freitag, 14. Juni 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt

Mindestteilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 100

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Reise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Wenn wir mehr als 80 Anmeldungen haben, werden zwei Busse eingesetzt. Der Start des Zusatzbusses startet dann bereits um 07.00 Uhr am gleichen Datum und am gleichen Ort und fährt die Strecke in umgekehrter Richtung. Die genauen Daten des Zusatzbusses werden in der Reise-Bestätigung nach dem Anmeldeschluss bekanntgegeben.

Vom letzten Jahr besteht eine Warteliste von 51 Personen. Diese haben Vorrang, müssen sich aber wieder anmelden.

Die Liste kann unter www.pvroche.ch unter "Anmelde-Status prüfen" eingesehen werden. Reihenfolge ist das Anmeldedatum.

Autofahr-Auffrischungskurs für Senioren



Foto Bidgee / Wikimedia Commons

Auf Wunsch haben wir einen Autofahr-Auffrischungskurs beim Drivers Competence Center (DCC AG) organisiert. Das DCC bietet auf seinem modernen Fahrgelände in Develier (JU) in der Nähe von Delémont Fahrpraxiskurse an. Das DCC ist die Schulungsorganisation des Regionalen Fahrlehrerverbandes Basel RFB. Die Auffrischungskurse richten sich an alle Senioren, die bereits seit vielen Jahren den Führerschein besitzen und ihr eigenes Fahrverhalten verbessern und sich weiterhin korrekt und sicher verhalten wollen.

Die Auffrischungskurse sind inhaltlich in zwei Teile gegliedert:

Theorieteil

Einblick in die neuesten Fahrzeugtechnologien (aktive/passive Sicherheit), Fahrphysik (Kräfte beim Fahren), Vermittlung von Neuerungen im Strassenverkehr (z.B. Beschilderung, Kreisel etc.). Die Kurse dauern ca. 3 – 4 Stunden, inkl. Begrüssung, Einführung, Praxis- und Theorieteil. Am Ende wird ein Zertifikat abgegeben.

Praxisteil

Handling (Blick- und Lenktechnik), richtiges Bremsen, gezielte Vollbremsungen, Bremsen mit Ausweichmanöver, richtiges Verhalten beim Über- und Untersteuern (Übungen auf der Piste mit eige-

nem Auto und die Möglichkeit, Fahrzeuge mit den neuesten Technologien zu vergleichen).

Die Kurse werden mit einer Gruppengrösse von 8 – 12 Fahrzeugen durchgeführt. Es darf auch ein Beifahrer daran teilnehmen. Pro Gruppe steht ein speziell ausgebildeter Moderator zur Verfügung.

Welches ist Ihr persönlicher Nutzen?

Als langjährige AutofahrerInnen verbessern Sie im Auffrischungskurs ihr Verkehrs- und Fahrverhalten.

Sie werden über die neuesten rechtlichen und technischen Entwicklungen informiert.

Durchführung

Ein Kurs ist beschränkt auf maximal 12 Fahrzeuge. Die Teilnahme sollte nur im eigenen Auto sein. Es wird keine Fahrprüfung durchgeführt.

Donnerstag 15. August 2019

Zeit: 09.00 Uhr bis etwa 12.30 Uhr oder 13.30 Uhr bis etwa 17.00 Uhr. **Geben Sie bitte an, um welche Zeit Sie teilnehmen möchten.**

Ort: Develier, in der Nähe von Delémont.

Treffpunkt: Route de Delémont 89, Develier (Fahrgelände DCC).

Kosten: CHF 90.- pro Auto (der volle Preis beträgt CHF 230.-).

Teilnehmer/innen: Nur PVR-Mitglieder. Es darf aber ein(e) inaktive(r) Beifahrer/in (Nicht-PVR-Mitglied) dabei sein.

Anreise: Mit dem eigenen Auto zu Selbstkosten, Fahrzeit etwa 45 Minuten ab Basel.

Anmeldung bis Dienstag, 9. Juli 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt

Verkehrsregeln für Senioren

Sie fahren schon seit mehreren Jahren oder sogar Jahrzehnten, Sie sind Gelegenheits- oder Profifahrer und möchten Ihren Fahrstil optimieren? Bestehen Unsicherheiten, ob Sie in allen Belangen sattelfest sind, auch in den Bereichen, die sich seit der Fahrprüfung geändert haben - wie zum Beispiel der Kreisverkehr und gewisse Vortrittsregeln? Wenn Sie up to date sein wollen, ist dieser Kurs genau das Richtige für Sie!

Donnerstag, 31. Oktober 2019

Zeit: 14.30 bis 16.30 Uhr

Kursort: Bau 683, Raum Blauen (EG), Viaduktstrasse 33

Kosten für Teilnehmer/innen: keine

Anzahl Teilnehmende: max. 50

Anmeldung bis Dienstag, 24. September 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss

Zolli: Führung durch das Affenhaus und den Garten

Menschenaffen (Hominidae)

Menschenaffen stehen, wie es ihr Name sagt, dem Menschen sehr nahe, indem sie sich in nur ungefähr 3% der Gene von ihm unterscheiden. Sie verwenden Werkzeuge, haben Traditionen und können sich je nach Sozialisierung selbst als Menschen fühlen. Leider können wir ihre Gebärden und Sprache grösstenteils nicht verstehen. Durch die Zerstörung des Lebensraums und die Tötung und Verkauf als "Bush Meat" sind sie akut bedroht. Sobald Strassen in ihr Biotop gebaut werden ist der Weg für die Wilderer geöffnet. Die Mütter werden abgeschossen und deren Fleisch geräuchert. Die Jungtiere an alle möglichen Käufer (Fotografen, Nachtclub-Betreiber, Touristen, etc.) verschachert. Heute werden Menschenaffen in der Regel, wie übrigens die allermeisten Zootiere, im Rahmen des EEP (Europäisches Austauschprogramm) erworben und nicht mehr aus der Wildnis entnommen.

Westlicher Flachland-Gorilla

(*Gorilla gorilla gorilla*)

Die Gorillas sind hauptsächlich Vegetarier, gelegentlich verspeisen sie auch Ameisenpuppen und Vogeleier. Sie gelten als ruhig, im Gegensatz zu den Schimpansen; sie reagieren eher gelassen und irgendwie überlegt. Sie leben in Gruppen, die in der Regel von einem Silberrücken angeführt und gegen Eindringlinge von aussen verteidigt werden. Dieser Kampf ist allerdings gegen die modernen Waffen der Kriegsparteien und Wilderer aussichtslos.

Orang Utans (*Pongo abelii*)

Der Orang Utan (Waldmensch) ist ein Baumbewohner, der nur ungern den Boden betritt. Viel lieber turnt er von Ast zu Ast, wobei er zuerst deren Tragfähigkeit überprüft. Er dürfte die am meisten bedrohte Menschenaffenart sein, da sein Heimatbiotop, der Regenwald, zugunsten der offensichtlich rentablen Palmöl-Plantagen gefällt wird. Neuere Untersuchungen zeigen, dass Orangs auch in den Plantagen leben könnten, doch sind sie dort nicht willkommen. In den letzten Jahren haben zudem noch ausgedehnte Waldbrände in ihren Biotopen gewütet.

Schimpansen (*Pan troglodytes verus*)

Die Schimpansen sind die einzige Menschenaffenart, die aktiv jagt, um zu Fleisch zu kommen. Die Männchen einer Gruppe treiben kleinere Verwandte, mit



Orang-Mutter und Kind spielen miteinander.

Foto Jürg Völlm

Vorliebe Colobus- oder Stummelaffen, auf Bäume, auf denen sie ihnen nicht mehr ausweichen können. Nach der Tötung wird das Fleisch mit guten "Kollegen" geteilt und roh verzehrt. Solche Szenen wurden erstmals von Jane Goodall beobachtet und von Hugo von Lawick gefilmt. Schimpansen weisen ca. 97% gleiche Gene wie der Mensch auf.

Im Anschluss an den Besuch im Affenhaus können wir noch auf einen kleinen Rundgang im Garten gehen und uns allfällige Aktualitäten ansehen.

Dr. Jürg Völlm wird die Führung leiten. Er hat bei Roche in der Toxikologie und Tierhaltung gearbeitet und etwa 30 verschiedene Nationalparks weltweit besucht. Jürg Völlm war Tierarzt beim Zoo Basel und beim Tierpark Lange Erlen und macht Gutachten bei Wildtierhaltungen.

Das Affenhaus ist rollstuhlgängig und bietet während der Führung einige Sitzgelegenheiten.

Montag, 26. August 2019

Zeit: von 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt: 9.15 Uhr Haupteingang des Zolli Basel, Binningerstrasse 30. Parkplätze sind rar, die Tramlinien 10 und 17, Haltestelle Zoo, halten vor dem Eingang

Maximal 30 Teilnehmer/innen

Kosten: pro Person CHF 5.— (wird vor dem Zolli-Eingang von einem PVR-Vorstandsmitglied einkassiert. Bitte abgezählt bereithalten. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 19.--).

Anmeldung bitte bis Dienstag, 23. Juli 2019

3-Seen-Schifffahrt und Pferdeparadies Le Roselet

(mit Robert Saner Carreisen)



Foto links:
Joachim Kohler
Foto rechts: Dake
Wikimedia Commons

Erleben Sie eine aussergewöhnliche Schifffahrt auf dem Murten-, Neuenburger- und Bielersee. Lassen Sie sich an Bord verwöhnen, entdecken Sie das Seeland auf dem Wasserweg und geniessen Sie die wunderschönen Weinbau- und Dorflandschaften. Nach einem gemütlichen Mittagessen auf dem Schiff, besuchen Sie "Le Roselet" – den Ursprung und das Herz der Stiftung für das Pferd. In einem kurzen Vortrag erfahren Sie mehr über die Stiftung und dessen Schützlinge. Sie können anschliessend durch die Stallungen streifen, einfach nur die Pferde von der grossen Terrasse aus beobachten oder bei einem gemütlichen Spaziergang die Weideflächen umrunden.

Donnerstag, 5. September 2019

Abfahrt

08.00 Uhr Basel, Hotel HYPERION (Messe-turm) Messeplatz

09.30 ca. Uhr Ankunft in Murten, Schifflande

09.50 Uhr Start der 3-Seen-Schifffahrt nach Biel mit 3-Gang-Mittagessen an Bord

Mittagessen: Kleiner grüner Salat, Schweinsbraten à la Neuchâteloise, Butternudeln, Tomate provençale, Eis-Dessert; inkl. 2,5 dl Mineralwasser & ein Kaffee

14.05 Uhr Ankunft in Biel

14.15 Uhr Weiterfahrt nach Les Breuleux-Les Roselet – Stiftung für das Pferd

15.15 Kurzer Vortrag über das Pferdeparadies mit anschliessendem Umtrunk und freiem Besuch der Anlagen

17.00 Uhr Rückfahrt via Saingelégier-Delémont nach Basel

18.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

Pro Person CHF 50.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 99.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route, 3-Seen-Schifffahrt, 3-Gang-Mittagessen inkl. 2.5 dl Mineralwasser und ein Kaffee

Nicht inbegriffen:

Weitere Getränke beim Mittagessen, Getränke am Nachmittag in Le Roselet, Trinkgeld für den Chauffeur

Hinweis:

Gutes, bequemes Schuhwerk und windfeste Jacke empfehlenswert

Anmeldung bis Dienstag, 30. Juli 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt

Mindestteilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Reise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Fortsetzung Kochkurs im Herbst im OASIS-Kochstudio

Der nächste Kochkurs findet wieder im OASIS Kochstudio der Firma U. Baumann AG in Oberwil statt. Dieses ideale Kochstudio offeriert helle Räume, zwei Kochinseln, Backöfen, Steamer, Mikrowellenöfen, Teppanyaki Kochstahlplatten und Vertiefungen für WOK-Pfannen. Es gibt viel Platz zum Kochen und anschliessend zum Essen. Das OASIS erfüllt somit die Anforderungen von genügend Platz zum Arbeiten und Kochen in einem gemütlichen und grosszügigen Ambiente. Da dieses Lokal seinen Preis hat, müssen wir den einmaligen Beitrag der Kursteilnehmer auf Fr. 130.- festlegen. Die Teilnehmer des vergangenen Kochkurses im November/Dezember 2018 waren von diesem Lokal begeistert.

Somit möchte die PVR alle Interessierten an einen weiteren Hobby-Kochkurs im OASIS Kochstudio einladen. Für diesen Anlass konnten wir wiederum Frau Josy Nussbaumer gewinnen, welche von diesem OASIS Kochstudio ebenfalls begeistert ist. Sie leitete bereits in den vergangenen Jahren die PVR-Kochkurse. Die letzten Teilnehmer waren sehr zufrieden punkto Menu-Zusammenstellungen und Kochanleitungen. Auch die Anforderungen für das Mitkochen deckte Basis- sowie leicht fortgeschrittenes Wissen ab. Wir sind sehr froh, dass wir Josy Nussbaumer wieder für den nächsten Kochkurs gewinnen konnten, da sie ja seit vielen Jahren über die Region hinaus eine bekannte und erfahrene Köchin und engagierte Kursleiterin von Kochkursen ist. Josy Nussbaumer wird die Philosophie eines einfachen Kochkurses für Pensionierte mit wenig oder minimalen Kochkenntnissen weiterführen. Die Pensionierten sollen dazu ermuntert werden, einfache und schmackhafte Menüs zuhause zuzubereiten und neue soziale Kontakte zu knüpfen.

Marco Casadei



Foto Beat Schenk

Einfacher Kochkurs

Thema: Kochen für 1-3 Personen

Ort: Kochstudio OASIS der Firma U. Baumann AG, Mühlemattstrasse 28, 4104 Oberwil (Eingang auf der Rückseite des Gebäudes)

Wegbeschreibung: Das OASIS ist mit dem ÖV wie folgt erreichbar: Bus Nr. 64 oder Tram Nr. 10 zur Haltestelle Hüslimatt.

Hinter dem Kochstudio gibt es keine Parkplätze! Parkplätze können in den Parkhäusern von Migros Mühlematt oder Coop Megastore gefunden werden, oder gegenüber dem Kochstudio bei Uhlmann und Fust (auf eigene Verantwortung)

Daten: Jeweils montags von 10-14 Uhr:

23. September, 14. und 28. Oktober, 18. November und 2. Dezember 2019

Dauer: jeweils 4 Stunden

Teilnehmer: In diesem Kurs können im Minimum 9 und im Maximum 12 Personen teilnehmen.

Kosten: Ein einmaliger Unkostenbeitrag von Fr. 130.- pro Person wird am ersten Kurstag erhoben.

Mitbringen: Kochschürze und Schreibutensilien. Rezepte werden in schriftlicher Form abgegeben.

Anmeldungen bitte bis Montag, 16. September 2019

Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss. Bestätigungen von vorzeitigen Anmeldungen können auf der PVR-Webpage unter „Anmelde-Status prüfen“ eingesehen werden.

Alle aktuellen Informationen
immer auf
unserer Homepage:

www.pvroche.ch

Schiffahrt nach Rheinfelden mit anschliessender Führung durch die Brauerei Feldschlösschen



Foto oben, Alte Rheinbrücke Rheinfelden, Chriusha
Wikimedia Commons

Foto unten, Sudhaus Feldschlösschen Pit8404
Wikimedia Commons

Wer kennt es nicht, das berühmte Schweizer Bier? Bei einem Besuch der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden erfahren Sie mehr über die Herstellung und Zubereitung des beliebten Malzgetränkes. Bereits gestärkt vom Mittagessen während der Schiffahrt, kann beim anschliessenden Apéro auf die Geselligkeit angestossen werden.

Donnerstag, 26. September 2019

Treffpunkt: 10:15 Uhr beim Ticket-Hüsli der Basler Personenschiffahrt an der Schifflande Basel

11:00 Uhr Abfahrt Schleusenfahrt nach Rheinfelden inkl. Mittagessen

13:30 Uhr Ankunft in Rheinfelden (Fussmarsch zur Brauerei, ca. 30 Minuten)

14:00 Uhr Führung durch die Brauerei mit anschliessendem Apéro

16:15 Uhr Ende bei der Brauerei (gemeinsam oder jede/r für sich zurück zum Bahnhof Rheinfelden, dann mit Zug nach Basel)

Leistungen

Schleusenfahrt Basel-Rheinfelden

Führung durch die Brauerei mit anschliessendem Apéro

3-Gang-Mittagsmenü

Bitte bei der Anmeldung bekanntgeben, ob ein vegetarisches Menü gewünscht wird.

Anzahl Teilnehmende: max. 50

Partnerinnen und Partner können an diesem Ausflug teilnehmen

Kosten:

CHF 35.—, Einheitspreis für PVR-Mitglieder und deren Partnerinnen und Partner

Wichtig: Bitte Halbtax-, GA und U-Abos mitbringen wer hat! Die Heimreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht im Preis inbegriffen.

Anmeldung bis Dienstag, 13. August 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt. Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Reise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.



Trier, Mosel und Saar

7. bis 10. Oktober 2019 in Zusammenarbeit mit der Novartis-Pensionierten-Vereinigung NPV

Die Reise führt uns in die "älteste" Stadt Deutschlands. Trier befindet sich in der Weinregion Mosel und liegt unweit der luxemburgischen Grenze. Die Stadt wurde von den Römern gegründet und verfügt noch über einige gut erhaltene römische Baudenkmäler wie die Porta Nigra, die Basilika, die Reste römischer Badehäuser, ein Amphitheater sowie die Römerbrücke.

Leistungen und Preise

Bus-Rundreise im modernen *Birseck*-Reisebus****, 3 Übernachtungen inkl. Halbpension in Trier. Trinkgelder, Ausflüge mit örtlicher Reiseleitung, Organisation und Begleitung durch Ruedi Hertrich (NPV-Vorstand).

Preis im DZ pro Person CHF 840.--, EZ-Zuschlag CHF 100.--

Wenn Sie an dieser Reise interessiert sind, können Sie das Detailprogramm und das Anmeldeformular per Email, Telefon oder Post anfordern bei:



Spätromische Basilika (links) und Kurfürstlicher Palast in Trier

NPV

Rudolf Hertrich, Weizackerweg 15, 4312 Magden

Tel: 061/841 28 60, rhertrich@bluewin.ch

Das grösste Winzerfest der Deutschschweiz in Döttingen AG mit Robert Saner Carreisen (provisorisches Programm)

Als Hauptanlass des Aargauer Weinbaus darf das jährliche Winzerfest Döttingen bereits auf eine über 60-jährige Tradition zurückblicken. Mit Höhepunkten wie dem prächtigen Umzug und dem Winzermarkt erwartet Sie ein geselliger Tag. Diverse Vereinsbeiden verwöhnen Leib und Seele; der Winzermarkt hat über 100 Stände; das Rahmenprogramm gestalten Gaukler & Musiker; der Winzerumzug überrascht mit vielen Sujets.

Sonntag, 6. Oktober 2019

Abfahrt

11.00 Uhr Basel, Hotel HYPERION (Messturm) Messeplatz

12.00 Uhr ca. Ankunft in Döttingen

12.15 ca. individueller Besuch des Winzermarktes und individuelle Verpflegung in den Vereinsbeizen

16.15 ca. Beginn Winzerumzug; nach dem Umzug auf verschiedenen Bühnen "lupfige" Musik und Platzkonzerte der Musikvereine

18.00 Uhr ca. Rückfahrt nach Basel

19.00 Uhr ca. Ankunft in Basel, Hotel Hyperion

Kosten:

Pro Person CHF 20.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 38.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

 Busfahrt

Nicht inbegriffen: Mittagessen, Getränke, Trinkgeld für den Chauffeur

Hinweis:

Gutes, bequemes Schuhwerk und windfeste Jacke empfehlenswert

Anmeldung bis Dienstag, 3. September

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt

Mindestteilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Reise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Erinnerung, Erkundung und Entfaltung

Biografiearbeit: Eine individuelle und kreative Form der Schatzsuche durch die Tiefen und Höhen unserer Lebenslandschaft



Der Artikel entstand mit freundlicher Unterstützung durch Innovage Schweiz und dem Verein Kunsttherapie Basel. Herzlichen Dank auch den beiden Teilnehmenden aus kunsttherapeutischen Arbeitsgruppen, die ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben. Bild links: Abschiedsbild nach dem Ableben eines Verwandten, Bild rechts: ...damals, als ich schwanger war...

Biografiearbeit in Verbindung mit künstlerischen Mitteln ermöglicht die Reflexion und Würdigung von aktuellen Lebensthemen und der eigenen Biografie. Unterstützt wird dabei auch das Entdecken schlummernder Ressourcen und das Entwerfen neuer Lebensperspektiven für ein würdevolles Altern.

Jedes Leben birgt einen bunten Schatz an Erfahrungen und Erlebnissen mit Erfolgen und Misserfolgen, die unsere Entwicklung vorangetrieben haben. Alle Leben sind so vielfältig wie wir alle auch unterschiedlich sind. Es gibt aber auch gewisse Erlebnisse, die wir vor allem mit unserer eigenen Generation teilen und die uns geprägt haben: Die Verbreitung des Fernsehens oder des Internets, Songs und Rockmusik oder die Einführung des Frauenstimmrechts.

Jeder Mensch befasst sich früher oder später mit der eigenen Biografie. Manchmal weil wir nach Antworten suchen, wie beispielsweise zu Fragen: Warum wurde ich zu dem, der ich bin? Warum reagiere ich in gewissen Situationen immer auf dieselbe Art und Weise? Oder auch, weil wir im Sinne eines Lebensrückblicks erforschen möchten, was uns zur Weiterentwicklung angetrieben hat und was unser Leben überhaupt lebenswert macht. Aber auch, weil wir uns fragen, in welche Richtung wir uns weiter entfalten möchten.

Reflexion und Kreativität

Biografiearbeit bietet auf strukturierte Weise, in der Regel meist mittels Schreiben, eine Unterstützung zur Reflexion der eigenen Biografie in einem professionellen Setting. Diese Form der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit, hilft die eigene

Gegenwart besser zu verstehen, kann persönliche Sicherheit geben, das Selbstvertrauen stärken und dabei helfen, herausfordernde Situationen besser zu bewältigen.

Eine erweiterte Form der Biografiearbeit ist die kunsttherapeutische Biografiearbeit, bei der nebst dem Schreiben auch alle weiteren Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst zum Einsatz kommen. In der kunsttherapeutischen Biografiearbeit werden Lebensfragen mit dem Prozess des kreativen Schaffens beantwortet, ohne dass irgendwelche künstlerische Vorkenntnisse nötig sind. Während wir kreativ gestalten, gestalten wir uns selbst und unser Leben. Beim Zeichnen, Malen, Imaginieren, beim Schreiben und gestalten von Collagen oder beim Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien wie beispielsweise Ton oder Stoff, werden Aspekte des vergangenen oder zukünftigen Lebens sichtbar, welche kreativ weiterbearbeitet werden können. Auf diese Weise werden Ressourcen aktiviert, um sich selbstwirksam in die Zukunft weiterentwickeln zu können. Der Besuch einer kunsttherapeutischen Biografiearbeitsgruppe fördert zudem die soziale Teilhabe und den Austausch.

In Basel bestehen inzwischen, entsprechend dem wachsenden Bedarf, mehrere kunsttherapeutische Biografiearbeitsangebote. Es gibt Angebote im Einzel- oder Gruppensetting, in altersdurchmischten Gruppen oder in Gruppen für Menschen ab 55 Jahren.

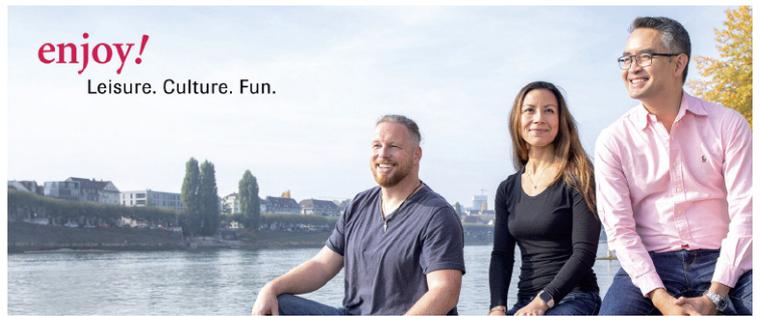
Mariella Nuzzo

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei Mariella Nuzzo, Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin / Kunsttherapeutin, Fachrichtung Malen- und Gestalten: mariella.nuzzo@all-eins.net

Rabatte und Freikarten für Kultur- und Freizeitevents?

Der Entrez! Service heisst nun enjoy! und bietet eine noch grössere Auswahl an Kultur- und Freizeitangeboten; zum Beispiel im Vitra Design Museum in Weil am Rhein, im Spielzeug Welten Museum in Basel, im Natur-Museum in Luzern oder im Gloria Theater in Bad Säckingen.

Werden Sie jetzt Mitglied und profitieren Sie als Roche-Pensionierte/r kostenlos von unseren Angeboten. Auf der Webseite enjoy.roche.ch finden Sie die Liste der Rabatte, Eventtipps, sowie alle weiteren Informationen rund um die Anmeldung.



Neu: enjoy! ePass – die elektronische Mitgliederkarte

Sie können sich nun für die elektronische enjoy! Mitgliederkarte auf enjoy-app.roche.com registrieren und jederzeit über ihr Smartphone den Ausweis abrufen. Der ePass ist ab sofort bei allen unseren Partnern gültig – Ihren gedruckten Mitgliederausweis benötigen Sie nicht mehr.

Sollten Sie jedoch einen gedruckten Ausweis wünschen, stellen wir Ihnen diesen nach Anmeldung für die enjoy! Mitgliedschaft gerne zu. Alle Informationen und den Anmeldelink finden Sie auf unserer Webseite enjoy.roche.ch. Bitte beachten Sie, dass Ihre alte Entrez! Karte ihre Gültigkeit ab dem 01.05.2019 verliert.

Haben Sie Fragen? Sie können das enjoy!-Team jederzeit unter basel.enjoy@roche.com kontaktieren.

Herzliche Einladung an alle Roche-Pensionierten

zu den
Schweizer Meisterschaften Dressur und CD National auf dem Schänzli Basel vom 26. bis 30. Juni 2019

Während fünf Tagen kämpfen die besten Dressurreiterinnen und Dressurreiter der Schweiz auf dem Basler Schänzli in Nationalen Dressurprüfungen um den Sieg und um die Meistertitel 2019.

Erleben Sie Dressurvorfürungen auf höchstem Niveau in den Kategorien Pony, Junioren, Junge Reiter und Elite bis zur Königsklasse Grand Prix und Grand Prix Kür.

- Lassen Sie sich von den edlen Pferden verzaubern, die von Ihren Reiterinnen und Reitern im Dressurviereck elegant und in höchster Perfektion vorgestellt werden.
- Den definitiven Zeitplan und weitere Infos fin-



den Sie auf unserer Homepage www.dressur-sporttage.ch

- Sie haben mit allen Angehörigen und Freunden freien Zutritt aufs Schänzli und die Tribünen.
- Kay Knoll, internationaler Dressurrichter und Trainer, kommentiert für Sie ab Freitag jeden Ritt live über Kopfhörer.
- Ein vielfältiges gastronomisches Angebot wird Sie an allen Tagen kulinarisch verwöhnen.
- Sie erreichen uns vorzugsweise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto. Den Anfahrtsplan finden Sie auf unserer Homepage.

Foto Katja Stuppia
Basel, Schänzli 2017

Kontakt: Peter Zurbrügg, Biel-Benken

Die Roche-Pensionierten-Wandergruppe

Die monatlichen Pensionierten-Wanderungen finden **jeweils am ersten Mittwoch** des Monats statt (ausser an Feiertagen). Anmelden muss sich niemand. Auf unserer Homepage www.pvroche.ch sind die Wanderungen ausgeschrieben. Dort sind auch alle Details zur jeweiligen Wanderung zu finden.

Heinz Dalcher, Tel. 061 481 16 20 und

Kurt Hauser, Tel. 061 421 26 42 beantworten gerne Ihre Fragen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Wir suchen auch Kolleginnen und Kollegen, die gerne mit uns Wanderungen planen, recognoszieren und leiten wollen. Wer sich für diese schöne und anspruchsvolle Aufgabe als **Wanderleiterin oder Wanderleiter** interessiert, darf uns ebenfalls gerne anrufen.

Hinweis: Die Jahreswanderung findet am Mittwoch, 4. September statt. Das Kollektivbillet wird von den Wanderleitern organisiert. Bitte keine individuellen Tageskarten beziehen.

Die altersgerechten Turn- und Fitnessstunden

Unter der Leitung von **Alois Hänggi und seiner Tochter Katja** bieten wir allen PVR-Mitgliedern **jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr** in der Roche-Sportanlage Birsfelden (Friedhofstrasse 30) eine altersgerechte Turn- und Fitnessstunde an. Umkleide- und Duscmöglichkeiten sind vorhanden. Duschtücher etc. bringen Sie bitte selber mit. Danach, je nach Lust und Laune, gemütliches Beisammensein im Roche-eigenen Restaurant Sportivo.

Der Treffpunkt im “Viadukt”

Die Mitglieder der PVR treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat ab 13.30 Uhr (ausser an Feiertagen) in der Cafeteria im Bau 683 an der Viaduktstrasse 33 (Tramhaltestelle Markthalle)

Kaffee und Kuchen

Ab 13.30 Uhr sind ein Kaffee oder ein anderes Getränk und eine Patisserie gratis. Bitte nehmen Sie Ihren Pensioniertenausweis mit.

Der Kaffee-Treff ist auch ein COMPUTER-TREFF

Für alle, die sich für Computer/Handy/Tablet interessieren, bieten wir zur selben Zeit am selben Ort auch einen Computer-Treff an. Dort können wir ein wenig fachsimpeln oder auch das eine oder andere brennende Thema diskutieren. Es steht ein freies WLAN mit Internetverbindung zur Verfügung. So können wir uns auch online schlau machen. Es stehen ein Windows-PC, ein Android Smartphone, ein iPad, ein iPod (wie iPhone ohne Telefon) und ein MacBook für Demos zur Verfügung. Der Computer-Treff wird jeweils von Rolf Weber oder Robert Fretz moderiert. Ein erster Probelauf am 5. April war recht erfolgreich. Wir freuen uns auf einen regen Zuspruch!

Robert Fretz und Rolf Weber

Sprachcafé

Die Idee ist, dass man bei Gesprächsrunden in verschiedenen Sprachen mit Hilfe von Muttersprachlern mitmachen und so seine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen und vertiefen kann. Vorläufig denken wir vor allem an Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Weitere Vorschläge sind willkommen.

Jassen

Willkommen zum Spielnachmittag. Hier können zum einen die Profis mit Kollegen einen scharfen Jass klopfen. Auch die Anfänger sollen nicht zu kurz kommen.